



Machen Sie mit!

Aufruf zur sofortigen Umsetzung der örtlichen Betäubung bei der Ferkelkastration

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Frist zum Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration wurde um zwei Jahre aufgeschoben - uns bleiben noch 21 Monate! Bisher macht die Bundespolitik keine Anstalten, der örtlichen Betäubung als praxistauglichste Lösung, den Weg frei zu machen. **Wenn wir nichts unternehmen, sind die Chancen, dass die örtliche Betäubung als Alternative zur Ebermast, der Immunokastration bzw. der Vollnarkose (Inhalation von Isofluran oder Injektion von Ketamin) zur Verfügung gestellt wird, sehr gering.**

Da für die meisten Betriebe sämtliche andere Verfahren nicht umsetzbar sind, gibt es nur einen Ausweg: Wir müssen gemeinsam als Branche in Vorleistung gehen um Politik und Gesellschaft wachzurütteln! Aus Überzeugung, dass es die einzige Möglichkeit ist, die **örtliche Betäubung als anerkannte Alternative** zu ermöglichen, wenden wir uns mit folgender Bitte direkt an Sie:

Setzen Sie die örtliche Betäubung durch den Tierarzt mit anschließender Kastration durch den Landwirt jetzt um!

Nur so können wir Erfahrungen sammeln und herausfinden, ob ausreichend Tierärzte bereit sind und zur Verfügung stehen. So können wir ein Zeichen des Zusammenhalts setzen und die örtliche Betäubung als zusätzliche Alternative hoffentlich ermöglichen. Sie haben so die Möglichkeit diese Methode selbst in der Praxis ausführlich zu erproben und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Wir als Branche Landwirtschaft haben die Chance der Politik einen Schritt voraus zu sein und **fortschrittlich**, wie von der Gesellschaft gefordert, freiwillig eine Entwicklung in Richtung **mehr Tierwohl** zu beschreiten. Ziel des Vorhabens ist es, so viel Aufmerksamkeit wie möglich auf uns zu ziehen und dem Image des „bösen“ Landwirts, der nichts freiwillig macht, entgegen zu wirken und ein Statement zu setzen:

Mehr Tierwohl und deshalb ein freiwilliger Verzicht auf die betäubungslose Kastration!

Der Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration betrifft die gesamte Branche. Daher rufen wir nicht nur die Ferkelerzeuger, sondern auch die Schweinemäster zur Solidarität auf. Wir bitten Sie, geschätzte Schweinemästerinnen und Schweinemäster, um eine Beteiligung an den Kastrationskosten.

Wenn wir bayernweit so flächendeckend wie möglich mit örtlicher Betäubung durch den Tierarzt kastrieren, können wir es schaffen, die Chancen für diesen Weg, nach Fristablauf im Jahr 2021, zu erhöhen und somit allen bayerischen Ferkelerzeugern den Rücken zu stärken! Jeder Landwirt der seine Zukunft auch weiterhin in der Landwirtschaft sieht und die bayerische Ferkelerzeugung erhalten will, ist jetzt gefragt! Nur durch eine breite Umsetzung können wir es schaffen, den Druck auf Politik und Gesellschaft so zu erhöhen, dass Taten folgen und wir Unterstützung - auch in finanzieller Hinsicht - erhalten.

Machen Sie mit und beginnen Sie jetzt mit der örtlichen Betäubung durch den Tierarzt!

Bitte geben Sie uns Rückmeldung!

Hoffnungsvoll,

Ringgemeinschaft Bayern e.V.

„Wenn wir an nichts mehr glauben, sind wir verloren. Wir sollten uns nicht wie die Briten verhalten und uns nur darauf besinnen, was wir nicht wollen ohne darüber nachzudenken, wo die Lösungsansätze liegen.“ (Stephan Neher 1. Vorsitzender, Ringgemeinschaft Bayern e.V.)



Rückmeldung zur Umsetzung der

An: info@ringgemeinschaft.de

Fax: 089 / 53 28 38 3

Ja, ich kastriere mit örtlicher Betäubung durch den Tierarzt

Ab Datum: _____

Stückzahl / Monat (ca.): _____

Durchführender Tierarzt / Praxis:

Name: _____

Adresse: _____

Nein, ich werde die örtliche Betäubung bei der Kastration nicht anwenden.

Ich favorisiere folgende Methode:

Ebermast

Immunokastration (Improvac)

Vollnarkose (Isofluran)

Name: _____

Vorname: _____

Betriebsname: _____

Straße /Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Datum/Unterschrift _____